

delandes gewidmet, und einer Stadt, wie Hamburg ganz angemessen ist. Die feyerliche Eröffnung der Börsen-Halle durch ihren alleinigen Unternehmer und Eigenthümer, Herrn Gerhard von Hostrup, geschah am 25. Januar 1804. Das Abonnement zum Besuch der Börsen-Halle ist für ein Jahr 60 Mark Cour. und für drey Jahre 120 Mark Cour., vorausbezahlt. Das Abonnement kann jeden Tag genommen werden, und laut von Datum zu Datum. Die Aufgabe wird bey dem Portier Eisenach gemacht. In der Buchdruckerey des Herrn Conrad Müller wird die sehr nützliche Liste der Börsen-Halle gedruckt; Redacteurs derselben sind Herr J. D. Ruuge und Herr Fr. Niebour, letzterer hauptsächlich für den merkantilen Inhalt, auch redigirt er das Bulletin. Das übrige Personal ist folgendes:

- Herr C. Lüdekmg, Buchhalter u. Cassirer.
 - Schulenburg, Secretair u. Bibliothekar.
 - Dessien, Aufseher der Lesezimmer.
 - L. Schön, Secretair.
 - F. G. Bahr, Expeditieur der Liste der Börsen-Halle.

Eisenach, Portier.
 Michael, Portier.
 Büsing, Bote.
 Brummer, Bote.

Herr Ludwig Viets, Wirth der Börsen-Halle.

Botanischer Garten vor dem Dammtore.
 Eine frühere botanische Gartenanlage, das Werk des verstorbenen Dr. Flüge, wurde von den Franzosen zerstört. Allgemein war der Wunsch, eine ähnliche neue Anstalt dieser Art wieder begründet zu sehen, und es gelang dem thätigen und umsichtigen Bemühen des durch mehrere botanische Schriften rühmlichst bekannten Herrn Professor Lehmann, ihn zu erfüllen, so dass uns jetzt die erhellende Aussicht eröffnet ist, in kurzer Zeit ein Institut zu besitzen, welches den Pharmaceuten, den Gartenbesitzer und den Kaufmann, der die Gewächse, deren Producte Gegenstände seines Geschäftes sind, kennen zu lernen wünscht, so

wie überhaupt alle Freunde der Botanik, befriedigt wird. Das Ganze ist trefflich eingerichtet und im verfloßenen Jahre ungemein (namentlich durch bedeutende Vergrößerung des Platzes) vervollkommenet. Die Direction ist dem Herrn Professor Lehmann übertragen, und es wohl keinem Zweifel unterworfen, dass das Publikum stets fortfahren werde, dieser gemeinnützigen Anstalt eine dauernde Theilnahme zu schenken! Der Wunsch, dass durch freywillige Geldbeyträge die Erbauung eines Gewächshauses möglich gemacht werde, ist erfüllt; doch sind fernere Subscriptionen nöthwendig, wenn manche noch nicht vorhandene nützliche und angenehme Einrichtungen getroffen werden sollen. Die Direction unterhält zum Behuf der Samen- und Pflanzen-Mittheilung ausgedehnte Verbindungen im Auslande, und die für den Verkehr nach allen Gegenden der Welt so günstige Lage unserer Stadt machte es möglich, den Garten mit sehr vielen seltenen Gewächsen aller Art zu bereichern, wovon der Garten, zu sehr billigen Preisen, zum Besten des Gartens durch den botanischen Gärtner, Hrn. Oehlend. off. verkauft werden. Man hat versucht, mit den kleinen täglich nöthigen Dienstleistungen noch den Zweck zu verbinden, tüchtige Gärtner zu bilden, und so den Garten auch zu einer Lehr-Anstalt für junge Leute zu machen, welche die Gärtnerey in ihren höheren Theilen vollständig zu erlernen wünschen. Auch hat Herr Professor Lehmann im vorigen Jahre hier seine Vorlesungen für die hiesigen Pharmaceuten gehalten. Gegen Einlasskarten, welche bey dem Herrn Director unentgeltlich ausgegeben werden, ist der Besuch des Gartens gestattet. (Montag und Donnerstag, Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.) Fremde können zu jeder Zeit die Erlaubnis zum Besuch erhalten. M. s. Bemerkungen über den neu angelegten botanischen Garten vor dem Dammtore. Herausgegeben von J. G. C. Lehmann; Dr., Director dieser Anstalt. Hamburg 1822. Gedruckt bey J. G. Langhoff's Wwe., und: Bericht über den botanischen Garten hieselbst. Hamburg, im Januar 1825.